

JAHRESBERICHT 2006

Die medizinische und soziale Beratungsstelle AMBER wurde im Jahr 2004 von der Diakonie eingerichtet. Zunächst war die medizinische Versorgung der zahlreichen obdachlosen Asylsuchenden das Ziel des Projektes. Seit der Gründung besteht eine enge Kooperation mit dem Medikamentendepot des Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK).

Seit August 2006 wird AMBER als Gemeinschaftsprojekt des ÖRK und des Diakonie Flüchtlingsdienstes unter dem Namen **AMBER-MED** geführt.

AMBER-MED bedeutet ambulant medizinische Versorgung, soziale Beratung und Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherungsschutz.

Medizinisch wird **AMBER-MED** hauptsächlich durch ehrenamtliches Engagement von Allgemein- und Fachmedizinerinnen, Krankenschwestern, angehenden Ärzten und Dolmetschern getragen. Darüber hinaus besteht im Großraum Wien ein Netz aus externen Fachärztinnen, Röntgeninstituten, Laboratorien und Instituten für physikalische Therapie.

Das Medikamenten-Depot des ÖRK versorgt seit 50 Jahren bedürftige Patienten kostenfrei mit gespendeten Arzneien.

Der vorliegende Jahresbericht erstreckt sich über das gesamte Jahr 2006.

Für **AMBER-MED** stellte das Medikamenten-Depot als „Hausapotheke“ im Berichtszeitraum Präparate im Wert über 16.000 Euro. Seit Anfang September 2006 sind beide Einrichtungen im Katastrophenhilfezentrum des ÖRK in Wien Inzersdorf unter einem neuen Dach vereint.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Angaben zu:

1. Zielgruppen von **AMBER-MED**
2. Leistungen von **AMBER-MED**
3. Unterstützer von **AMBER-MED**

1. Zielgruppe von AMBER-MED

AMBER-MED betreut Menschen ohne Versicherungsschutz und anonym. Dazu zählen mehrheitlich Migranten, Flüchtlinge, Asylwerber, aber auch Österreicher.

Sie kommen in die Ordination, weil sie aufgrund ihres ungeklärten Aufenthaltsstatus keinen Zugang zu behördlicher oder öffentlicher Gesundheitsversorgung haben. Gerade sozial schlechter gestellte Menschen haben auch Scheu vor etablierten Ordinationen und/oder Ambulanzen. Oft fehlen auch die finanziellen Mittel für etwaige Behandlungen und Medikamente. Außerdem bietet AMBER-MED muttersprachliche Beratung und Betreuung über Dolmetscher. Für Menschen, denen das österreichische Gesundheitssystem fremd ist, leistet AMBER-MED auch einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Die Patienten

Die Zahl der Patienten stieg von 370 im Gründungsjahr 2004 auf 725 im Jahr 2006.

- Der Großteil ist zwischen 18 und 38 Jahre alt.
- Rund zwei Prozent sind krankenversichert.
- Mehr als die Hälfte sind Asylwerber.
- 20 Prozent sind Migranten aus der EU.
- 5 Prozent sind sog. „Sans Papier“ („ohne Papiere“).
- 2 Prozent sind Österreicher.
- mehr als 70 Prozent der Patienten sind privat untergebracht.
- 15 Prozent sind obdachlos und
- Zehn Prozent in einer Notunterkunft (nicht Grundversorgung)

Die Herkunftsländer der Patienten sind: Serbien-Montenegro, Rumänien, Nigeria, China, Iran, Türkei, Indien, Tschetschenien, Russland, Bulgarien, Österreich und Polen.

2. Kostenfreie und anonyme Leistungen von AMBER-MED

- Allgemeinmedizin
- Kinder- und Jugendarzt sowie begleitende Betreuung der Mütter
- erweiterte Präventivmedizin
- Diabetesbetreuung
- Schwangerschaftstest
- Gynäkologische Untersuchung, Begleitung von Schwangeren, Verhütungsberatung
- Neurologische Facharzt Diagnostik und –beratung
- Psychotherapeutische Krisenintervention, in Einzel- oder Familiengesprächen
- Kostenfreie Abgabe von Medikamenten
- Sozialberatung

2.1. Medizinische Leistungen

Die primären Probleme waren 2006 neurologischer und psychischer Natur. Dazu zählen Traumata, Psychosen, psychische und depressive Störungen, sowie Schlafstörungen. An zweiter Stelle stehen gynäkologische und urologische Beschwerden. Auch Ernährungsmängel und Magen-Darm-Probleme sind häufig. Signifikant sind weiters die häufigen Rücken- und Wirbelsäulenerkrankungen und Beschwerden mit der Haut, wie Pilz- und Milbenerkrankungen.

Die in der Ordination AMBER-MED erbrachten medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind mit der Gesamt-Summe von **€ 45.256,12** zu beziffern.

2.2. Medikamentenhilfe

Seit September 2006 verfügt die Ordination auch über eine „Hausapotheke“: Das Medikamentendepot des ÖRK versorgt die Patienten kostenfrei mit der verordneten Arznei. Alle Aktivitäten des Medikamentendepots, zu denen auch große Hilfslieferungen ins Ausland gehören, werden rein durch den Einsatz von Medikamentenspenden ermöglicht. Spender sind vorwiegend Ärzte und Apotheken im Großraum Wien. Auch Pharmafirmen leisten immer wieder einen wertvollen Beitrag für die Hilfsprojekte.

Die durch das Medikamenten-Depot des ÖRK kostenlos an AMBER-MED ausgefertigten Medikamente sind folgender Maßen zu beziffern:

a) Jan. bis inkl. Juli 06: an die AMBER-Hausapotheke: 9 Kartons im Wert von	€	4.645,30
b) Jan. bis inkl. Juli 06: an 55 AMBER-Patienten über Rezepte im Wert von	€	3.579,45
c) Sept. bis inkl. Dez.06: an 225 AMBER-Patienten. über Rezepte im Wert von	€	8.008,63
	Gesamt:	€ 16.233,38

2.3. Sozialarbeit

Neben der medizinischen Versorgung bildet auch die Sozialarbeit eine wichtige Komponente im Angebotsspektrum von AMBER-MED. Komplexe Symptom-Beschwerden der Patienten ergeben oft einen Bedarf an raschen Entscheidungen, kompetenten Antworten und weiterführender Unterstützung.

Die Leistungen im Bereich Sozialarbeit umfassen:

- Soziale Krisenintervention
- Aufzeigen von realistischen Lebensperspektiven
- Begleitmaßnahmen: Information über speziell ausgerichtete Beratungsstellen, Vernetzung mit unterstützenden Non-Profit-Organisationen zur Übernahme von Kosten/Rechnungen
- Klärung zu Fragen möglicher Krankenversicherung, Existenzsicherung
- Frauenberatung

Im Jahr 2006 fanden insgesamt **624** Interventionen im Bereich Sozialarbeit statt.

Das Team von AMBER-MED

Hauptamtlich tätig: 1 Diplomierte Sozialarbeiterin/Diplomierte Supervisorin/Projekt-Leitung, 1 Administrations-/Ordinationshilfe, 1 Zivildienstler für administrative Angelegenheiten

Gehören hier nicht auch die MitarbeiterInnen des MED-Depots erwähnt???

Ehrenamtlich tätig: 13 Ärzte f. Allgemein Medizin, 1 Fachärztin f. Gynäkologie, 3 Fachärzte f. Neurologie, 1 Facharzt f. Pädiatrie, 4 Ordinations-Assistentinnen, 1 Fachärztin f. Psychiatrie und eine unterschiedliche Anzahl v. Übersetzern

3. Besonderer Dank

Für die großzügige Unterstützung durch unentgeltliche Diagnostik, Behandlung, Beratung und physikalischer Therapie bedankt sich AMBER-MED bei zahlreichen Partnern im Großraum Wien. Wie zum Beispiel bei:

Fachärzten, Labor-, Röntgen- und Instituten für physikalische Therapie
Spitälern und Ambulanzen
Beratungseinrichtungen
Stellen des behördlichen Gesundheitswesens

Für die gute Kooperation und finanzielle Unterstützung bedankt sich AMBER-MED zusätzlich bei:

„Das Wiener Spendenparlament“
Preisträgern des Österreichischen Preises 06 für Gesundheitsjournalismus
Militärkommandantur Wien
Ärztammer für Wien/Dir. Dr. Walter Dorner und Dr. Gerhard Polak
LAB Technologies/Ing. Christian Suchanek
Sonomedsystems/Christian Hronek
Schwa-medico
Roche Diagnostics/Hannes Ratzenberger
Menarini/Rupert Hamedinger
Bständig GmbH/Christian Rungaldier
Intendis
Pfizer Corporation Austria/Mag. Tvrtko Karuza
Bayer
ABBOTT/Mag. Claudia Rasper
Dr. Christoph Preissl
Ärztzentrum Dr. Doris Kreuzer/Sr. Susanne Kozmann
Sandoz/Waltraud Nachtigal
BIC/Hr. Schwertner

Ganz besonderer Dank gilt vor allem auch den zahlreichen privaten Spendern. Ihre Unterstützung bedeutet Hilfestellung und wichtige Motivation zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des medizinisch sozialen Engagements von AMBER-MED.